

DAS WEIHWASSER





MILITIA IMMACULATAE

2022

Diese Broschüre ist als Set mit einem Fläschchen Weihwasser erhältlich.

Weiterschenken – Gutes bewirken

Hinweis:

Unser Weihwasser wurde nach der überlieferten Formel des Römischen Rituale geweiht.

Bestellung: m-i.info

Hauptquelle dieser Broschüre:

Das Weihwasser und seine Bedeutung für den katholischen Christen, P. Heinrich Theiler, S.O. Cist, Friedrich Pustet, 1906 (Imprimatur: Rom 1906)

Liebe Leser

In dieser Broschüre erfahren Sie in wenigen Worten das Wichtigste über das Weihwasser, ein Gnadenmittel der katholischen Kirche.

Nutzen Sie es im Glauben an die Allmacht Jesu Christi, im Glauben an die Unbefleckte, die Mittlerin aller Gnaden, welche von IHM die Kraft bekommen hat, das Haupt der giftigen Schlange zu zertreten.

**„Schöpft mit Freuden
Wasser aus den Quellen
des Heilandes.“
(Is 12,3)**

Das Wasser aus der Seite Jesu

Nach einer Überlieferung war es Longinus, ein römischer Soldat, welcher dem gekreuzigten Heiland nach seinem Tod mit einer Lanze die Seite durchstieß und das Herz öffnete: „Sogleich kam Blut und Wasser heraus“ (Joh 19,34). Der Strahl aus dem Herzen Jesu soll den Soldaten im Gesicht getroffen und ihn an Leib und Seele geheilt haben: Nach der Überlieferung wurde er von seinem Augenleiden befreit und erhielt die Gnade des Glaubens, sodass er später sogar für Christus das Martyrium erlitt. Dies ist ein schönes Vorbild für das Weihwasser, welches gleichsam aus dem Herzen Jesu hervorströmt – nämlich Kraft seiner Verdienste wirkt – und uns an Leib und Seele heilen kann.

Bild: José Luis Castrillo, <https://www.joseluiscastrillo.com/en/>





**Asperges me et mundabor –
Besprenge mich, und ich werde rein.**

**Weihwasserfläschchen, welches als Set
mit dieser Broschüre bestellt werden kann.**

Weihwasser zählt zu den Sakramentalien der katholischen Kirche. Diese sind heilige Zeichen, welche die Kraft besitzen, eine übernatürliche Wirkung hervorzurufen.

Im Gegensatz zu den Sakramenten gehen sie nicht direkt auf Christus zurück, sondern auf die Einsetzung durch die Kirche. Schon die Urkirche benutzte Weihwasser.

Das Weihwasser besteht aus Wasser und Salz, welche von einem Priester exorziert, gesegnet und gemischt werden. Es erinnert uns an die Taufe.

Der segensreiche Gebrauch des Weihwassers erfolgt in Verbindung mit dem hl. Kreuzzeichen und dem Namen Jesus.

Woher kommt die Kraft des Weihwassers?

Die Wirkung des Weihwassers haben wir zunächst den Verdiensten Jesu Christi zu verdanken, der uns alle Gnaden durch sein Leiden und Sterben verdient hat.

Die Kraft geht jedoch konkret aus den Handlungen und dem Gebet der heiligen Kirche hervor.

Die Wirksamkeit hängt ferner von dem andächtig gläubigen Gebrauch und der seelischen Verfassung derer ab, die es verwenden.

Wirkungen zum Wohl des Leibes

Das Weihwasser ist ein eigentliches Heilmittel gegen die Krankheiten des Leibes. Zudem ist es auch ein Schutzmittel vor Krankheiten und Schaden an Leib und Leben sowie an Hab und Gut. Es schützt vor schädlichen Elementen, weshalb es z.B. auch bei Sturm und Hagel verwendet werden kann.



Wirkungen zum Wohl der Seele

Wie die Seele über den Leib erhaben ist, so sind auch die geistigen Wirkungen des Weihwassers weit über die leiblichen erhaben.

„Die Besprengung mit Weihwasser bewirkt Nachlass von lässlichen Sünden in dem Maße, als es die Seele zur Reue stimmt“ (Thomas v. Aquin). Es tilgt so auch zeitliche Sündenstrafen und schützt uns vor Versuchungen.

Das Weihwasser heiligt uns, es werden uns durch dessen Gebrauch aktuelle Gnaden zugeteilt, wie: Erleuchtung des Verstandes, Einsprechungen des Hl. Geistes, Disposition zum Gebet und zum Empfang der Sakramente, Stärkung des Willens zur Erfüllung unserer Pflichten.



Die Segensformel aus dem Rituale Romanum

Im Gegensatz zur neuen Weiheformel enthält diese überlieferte Formel Exorzismen und wichtige Gebete zum Schutz vor Unheil, Krankheit und teuflischen Nachstellungen.

Der rechte Gebrauch und der Nutzen des Weihwassers gehen aus der Segensformel hervor. Auszug aus der Segnung des Rituale Romanum:

„Ich beschwöre dich, Geschöpf des Salzes, durch den lebendigen Gott ... Du sollst ein Salz werden, vom Bösen gereinigt, zum Heile der Gläubigen, du sollst allen, die dich genießen, zur Gesundheit des Leibes und der Seele

dienen; von dem Orte, an dem du ausgestreut wirst, soll fliehen und entweichen jeder Gedanke und jede Bosheit oder Hinterlist teuflischen Truges und jeder unreine Geist ...

Ich beschwöre dich, Geschöpf des Wassers, im Namen Gottes ... damit du ein Wasser werdest, gereinigt vom Bösen, um alle Macht des Feindes fernzuhalten, und vermögest, den Feind selbst völlig zu bannen samt seinen abtrünnigen Engeln.

O Gott ... senke in dieses Element ... die Kraft Deines Segens, damit Dein Geschöpf ... göttliche Gnadenkraft empfangen, die bösen Geister zu vertreiben und Krankheiten fernzuhalten.



Segnung des Weihwassers

Was immer in Haus und Wohnung der Gläubigen mit diesem Wasser besprengt wird, soll frei bleiben von Unreinheit und bewahrt werden vor Schaden. Der Hauch ansteckender Krankheit habe dort keinen Platz, keinen Platz verderbliche Luft. Fern sollen bleiben alle Nachstellungen des heimtückischen Feindes ...“

Nach der Mischung von Salz und Wasser: „... Wo immer es hingesprengt wird, möge durch die Anrufung Deines heiligen Namens abgewehrt werden jeder Anschlag des unreinen Geistes und weit vertrieben werden die Schrecknis der giftigen Schlange; der Heilige Geist aber sei uns allerorten nah ...“

Der Gebrauch des Weihwassers

Weihwasser kann neben der eigenen Bekreuzigung überallhin ausgesprengt werden: über Personen, Gegenstände, Felder, Tiere, gegen Unwetter, auch für die Armen Seelen im Fegefeuer, denen Weihwasser Erleichterung verschafft. Weihwasser wirkt auch aus der Entfernung.

In keinem katholischen Haushalt sollte ein Weihwasser-Gefäß fehlen und es ist ratsam, wenigstens morgens und abends sowie beim Verlassen des Hauses sich und die Seinen mit Weihwasser zu segnen.

Am Morgen erleben wir dadurch den Schutz vor allen Gefahren an Leib und Seele für unser Tagewerk.



Am Abend erleben wir durch das Weihwasser Reinigung von allen lässlichen Sünden und Schutz für die Nacht, damit „jedes Trugbild und alle Bosheit und Nachstellungen des bösen Feindes weichen“.



Segnung der Kinder

Viele Gefahren an Leib und Seele drohen den Kindern wegen ihrer Unerfahrenheit.

Was können da Eltern nebst dem Gebet für sie Besseres tun, als ihnen regelmäßig mit Weihwasser den Segen zu geben und sie anzuleiten, selber eifrigen Gebrauch davon zu machen. Der Segen der Eltern, als der von Gott gegebenen Autorität, hat eine besondere Kraft für die Kinder, zum Beispiel:

**Es segne und beschütze dich der
allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der
Heilige Geist. Amen**

In Versuchungen

Durch den Gebrauch von Weihwasser in Versuchungen und Bedrängnis aller Art, machen wir uns bewusst, dass wir in einem geistigen Kampf stehen und uns der Teufel oft angreift.

Gerade dafür hat das Weihwasser durch das Gebet der Kirche eine besondere Kraft: „Wo immer es hingesprenzt wird, möge durch die Anrufung Deines heiligen Namens abgewehrt werden jeder Anschlag des unreinen Geistes und weit vertrieben werden die Schrecknis der giftigen Schlange.“



„Aus langer Erfahrung habe ich gelernt, dass es nichts Besseres als Weihwasser gibt, um die Teufel in die Flucht zu schlagen und sie daran zu hindern, wiederzukommen.“

(hl. Teresia von Avila)

Es kann daher von großem Wert sein, immer ein kleines Fläschchen mit Weihwasser dabeizuhaben.



Segnung der Kranken

Das Weihwasser ist ein bewährtes Heilmittel für Kranke und es gibt viele Berichte von Heilungen durch dessen Anwendung. Man kann die Kranken damit besprengen und ihnen selber die Möglichkeit geben, sich oft mit Weihwasser zu segnen oder dieses auch einzunehmen. Auch Arzneimittel können in Kreuzesform damit besprengt werden.

Besonders im Todeskampf ist es ratsam, die Sterbenden häufig mit Weihwasser zu besprengen.



Für die Armen Seelen

Wie die Kirche beim Begräbnis den Verstorbenen das Weihwasser gibt, so ist es ihr Wunsch, dass es ihr auch die Gläubigen gleichtun.

Das Besprengen des Leichnams oder des Grabes, verbunden mit einem Gebet für die Verstorbenen, ist wie ein Himmelstau, der die Armen Seelen im Fegefeuer erquickt und ihre Leiden lindert.

Machen auch wir in diesem Sinne öfter von diesem Mittel Gebrauch, sei es auf dem Friedhof oder aus der Ferne.

Güter aller Art

Alles, was mit dem Menschen in Beziehung steht, soll durch das Weihwasser gegen die zerstörende Macht des bösen Feindes und gegen schädliche Einflüsse geschützt werden. Es ist deshalb der Wunsch der Kirche, dass die Gläubigen das Weihwasser auch in ihren Häusern, auf ihren Feldern und über ihre Güter aller Art aussprengen.



Schlussbemerkung

Bei der Verwendung des Weihwassers kommt es vor allem auf unseren Glauben an. Jesus Christus hat die meisten seiner Wunder an den Glauben der Bittenden geknüpft.

Zudem ist es entscheidend, die Verwendung mit dem Kreuzzeichen und mit der ehrfürchtigen Anrufung des heiligen Namens Jesu zu vereinen.

Es heißt im Weihegebet: „Wo immer es hingesprengt wird, möge **durch die Anrufung deines heiligen Namens** abgewehrt werden jeder Anschlag des unreinen Geistes und weit vertrieben werden die Schrecken der giftigen Schlange ...“

**„Es muss also das Weihwasser
eine große Kraft haben.“**

Die heilige Teresia von Avila verlangte von ihren Mitschwestern, dass sie bei ihren Reisen stets Weihwasser bei sich hatten.

Sie berichtet: „Einst befand ich mich in einem Oratorium; da erschien mir zu meiner linken Seite der Teufel in seiner abscheulichen Gestalt ...

Mit furchtbarer Stimme gab er mir zu verstehen, ich hätte mich zwar seinen Händen entwunden, aber er werde mich schon wieder in seine Gewalt bekommen.

Ich fürchtete mich sehr und bekreuzigte mich ... da verschwand er, kam aber bald wieder und so geschah es zweimal. Ich wusste nicht, was ich anfangen sollte, bis ich endlich gegen den Ort, wo er war, Weihwasser sprengte ... daraufhin kam er nicht wieder.“



Der verseuchte Brunnen

Ein Bürgermeister aus dem Mühlviertel (A) berichtete P. Bernhard Kunst OSB (†2013), Beamte hätten durch eine Messung in seinem Brunnen eine furchtbare Wasserqualität festgestellt. Nachdem weitere Brunnen im Dorf geprüft worden waren, kamen sie wieder zum Bürgermeister, welcher darauf insistierte, abermals die Qualität seines Brunnens zu prüfen. Widerwillig ließen sich die Männer darauf ein, wobei sie sagten, die Messgeräte seien sehr genau. Völlig erstaunt sahen sie, dass das Wasser nun tadellos, ja bestes Trinkwasser war. Der Bürgermeister verriet ihnen,

er habe während ihrer Abwesenheit Weihwasser in den Brunnen geschüttet und gebetet: „Herrgott, durch die Kraft, die im Weihwasser wirkt, kannst Du bewirken, dass wir eine bessere Wasserqualität bekommen.“ Die Männer staunten und anerkannten das Wunder.

(aus: Weihwasser, Ingeborg & Horst Obereder, Mediatrix Verlag, 2013)





**„Ziehet an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr standzuhalten vermöget gegen die Nachstellungen des Teufels; denn wir haben nicht den Kampf wider Fleisch und Blut zu führen, sondern wider die Mächte und Gewalten ...“
(Eph 6,11-12)**